

# Informationen

aus dem **Arbeitskreis Soldaten** der Deutschen Evangelischen Allianz

## Liebe Gebetspartner und Freunde des AKS

Militärbischof Dr. Martin Dutzmann machte bei einem Neujahrsempfang in Lippe auf die Lage der Soldaten aufmerksam. Er sprach über die kirchliche Betreuung der Soldaten in Afghanistan, die Gottesdienste, Unterricht und Seelsorge umfasse. Er verteidigte die Präsenz der christlichen Kirchen vor Ort. Selbst, wenn man den Einsatz der Soldaten in Afghanistan fragwürdig finde, dürfe das nicht dazu führen, dass die Kirche sie allein lasse. Wichtig sei aber besonders die Betreuung nach der Rückkehr, da müsse man einen Schwerpunkt setzen, „Wir haben wieder Kriegsheimkehrer, wir haben Kriegsblinde, wir haben Veteranen und wir haben Gefallene“, sagte Dutzmann. Sie kämen zurück in ein Land, das zu dem Krieg keine Berührung habe. Für viele Rückkehrer sei das sehr bitter und sie konnten mit Recht erwarten, dass wir zur Kenntnis nähmen, dass sie in unserem Auftrag in den Krieg geschickt worden seien.



Quelle: Lippische Landeszeitung v. 16.1.2012

Die Belastungen, unter denen die Soldaten in den Einsätzen stehen, sind für uns nicht vorstellbar. Neben der Trennung von ihren Angehörigen und Partnern ist die ständige Gefahr für Leib und Leben sehr belastend. Darum verdienen die Soldaten mehr Respekt in unserer Gesellschaft.



**Für die Soldaten und ihre Angehörigen zu beten, ist deshalb weiterhin unsere Aufgabe.** Neben den Soldaten gilt unser Gebet den **Militärfarrern** in ihrem schwierigen Dienst in den Einsätzen.



**Wir brauchen Dich als Gebetspartner!  
Bist Du bereit mitzubeten?**  
Anmeldung dazu über die **Internetseite**

**Auch der Runde Tisch „Solidarität mit Soldaten“ will die Situation der Soldaten in der Gesellschaft bewusst machen.**

Der Runde Tisch wurde Am 16. Juni 2010 in Berlin ins Leben gerufen. Diesem Runden Tisch gehören Verbände, Organisationen und Gruppen außerhalb der Bundeswehr an, die sich im weitesten Sinne um

SORGT VOR ALLEM UND ZUERST DAFÜR, DASS IHR NICHT AUFHÖRT ZU BETEN.  
BETET FÜR ALLE MENSCHEN AUF DIESER WELT UND DANKT GOTT.  
BETET BESONDERS FÜR ALLE, DIE IN REGIERUNG UND STAAT  
VERANTWORTUNG TRAGEN, DAMIT WIR IN RUHE UND FRIEDEN LEBEN KÖNNEN, EHR-  
FÜRCHTIG VOR GOTT UND AUFRICHTIG UNSEREN MITMENSCHEN GEGENÜBER.  
SO SOLL ES SEIN, UND SO GEFÄLLT ES GOTT, UNSEREM RETTER.  
DENN ER WILL, DASS ALLE MENSCHEN GERETTET WERDEN  
UND SEINE WAHRHEIT ERKENNEN.

I. Brief an Timotheus 2, 1-4 (Hoffnung für Alle)

die Fürsorge der Soldatinnen und Soldaten kümmern. Der AK Soldaten ist seit 2011 Mitglied des „Runden Tisches“ und vertritt damit eine christliche Position in den Fragen des Soldatseins.

Ziel dieses Runden Tisches ist es, die gesellschaftliche Integration der Soldatinnen und Soldaten zu fördern und alle Möglichkeiten zu nutzen, um den Angehörigen der Streitkräfte mehr Aufmerksamkeit und menschliche Zuwendung zu schenken.

Die Teilnehmer des Runden Tisches wollen u.a. ihren Beitrag dazu leisten,

- das in der deutschen Gesellschaft nach wie vor verbreitete „freundliche Desinteresse“ gegenüber den Angehörigen der Streitkräfte in ein ehrliches menschliches Interesse umzuwandeln;
- das Informationsdefizit in Bezug auf die Lebens- und Arbeitswelt sowie auf die vielfältigen Belastungen der Soldatinnen und Soldaten abzubauen;
- das öffentliche Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Auseinandersetzung mit der einzelnen Soldatin, dem einzelnen Soldaten unabhängig von einer politischen Bewertung der Bundeswehr-Einsätze stattfinden sollte;
- durch die Entwicklung konkreter Maßnahmen und Projekte dafür zu sorgen, dass die Soldatinnen und Soldaten sowie deren Familien sich von ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern angenommen und verstanden fühlen können.

(Auszug aus der „Berliner Erklärung“ des Runden Tisches)

Am 16. bis 17. November traf sich der Runde Tisch „Solidarität mit Soldaten“ zum sechsten mal zu einem Workshop. Gastgeber war der Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung und ehemalige Verteidigungsminister Dr. Peter Struck.



Podiumsdiskussion mit Experten: Von rechts: HptFw Martin Fiedler, HptFw Karina Fiedler, Dr. Peter Struck, Martin Weinert von der Friedrich Ebert Stiftung, WissDir Dr. Heiko Biehl, Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr (SOWI) und Christian Thiels aus dem ARD-Hauptstadtstudio.

### Solidaritätsinitiative wendet sich an die ARD

Zwei Vorträge, die der Frage zum Verhältnis von Gesellschaft und Militär in Deutschland nachgingen, sor-



Einsatzfahrer aus erster Hand: Stabsunteroffizier Marko Libal, Hauptfeldwebel Karine Fiedler und ihr Ehemann, Hauptfeldwebel Martin Fiedler.

tierten aus sozialwissenschaftlicher Sicht die dazu vorliegenden Befunde: Dr. Heiko Biehl, der den Forschungsschwerpunkt „Multinationalität/Europäische Streitkräfte“ am Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr (Strausberg) leitet, und Oberstleutnant i.G. Dr. Detlef Buch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe Sicherheitspolitik an der Stiftung Wissenschaft und Politik (Berlin) spannten dabei einen weiten Bogen für eine breite Diskussion über Ursachen und Gründe, die für ein vermeintliches „freundliches Desinteresse“ angeführt werden könnten.

Ressortleiter Verteidigung und Sicherheitspolitik im ARD-Hauptstadtstudio, Christian Thiels, machte deutlich: „Einsätze in den Medien immer ausreichend zu platzieren stehen in Konkurrenz zu allen weiteren politischen Themen.“ Mit Blick auf Themenwochen in der ARD, regten die Teilnehmer noch während des Workshops an, im Zusammenhang mit dem Dienst des Soldaten eine ähnliche Themenwoche in der ARD auszustrahlen. Dazu wurden im Verlauf des zweiten Workshop Tages konkrete Initiativen überlegt und sich mit diesem Anliegen an die derzeitige Intendantin der ARD zu wenden.



Blick ins Plenum: Mitte hinten Ulrich Weiß und Oberstleutnant Hans-Christian Köhnke.

### Aktivitäten

Das Jahr begann mit der Durchführung eines Abends im Rahmen der „Weltweiten Gebetswoche der Ev. Allianz“.

Dazu stand im Gebetsheft folgender Text:  
**Am 14.1.2012 beten wir für den Arbeitskreis Soldaten.** Die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr werden heute mehr denn je mit der Realität von Einsätzen und deren Folgen wie lange Trennungszeiten, Verwundung, psychischer Erkrankung oder gar dem Tod konfrontiert. Diese Erlebnisse werfen für viele von ihnen neu die Frage nach dem Sinn ihres Dienstes, aber auch existenzielle Lebensfragen auf.

Dieser Abend der Allianzgebetswoche diente aber nicht nur dem Gebet für die Soldaten, sondern auch einer ausführlichen Information über den AK Soldaten durch Ulrich Weiß.

**Neben dem Anliegen, die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben, ist unser Auftrag – und unsere „vornehmste Aufgabe“, wie Paulus es formuliert – für die Soldaten und ihre Angehörigen zu beten. Neben den Soldaten gilt unser Gebet den Militärpfarrern in ihrem schwierigen Dienst in den Einsätzen.**

### Lebenskundliches Seminar in Diepholz

„Schöner Scheitern“ war der Titel: Gut 80 Soldaten waren der Einladung der Militärseelsorge gefolgt und nahmen an einem lebenskundlichen Seminar im Soldatenheim auf dem Luftwaffenflugplatz Diepholz teil. Als Referent war Andi Weiss eingeladen worden, der am Abend ein Konzert gab.

Andi Weiss ist hauptamtlicher Diakon der Evangelischen Landeskirche Bayern, Musiker, Liedermacher und Moderator und war selber sehr gespannt auf diese Begegnung. Und so entstand die Idee, einmal andere Wege der Zusammenarbeit zu gehen. Zum einen waren an dieser Veranstaltung die Evangelische und Katholische Militärseelsorge, die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) – als Hausherr des Soldatenheims – und der „Arbeitskreis Soldaten der Evangelischen Allianz“ (AKS) beteiligt.



Referent Andi Weiss (2. v. l.) mit Pastor Ulrich Weiß – Arbeitskreis Soldaten (3. v. l.), Katholischer Militärpfarrhelfer Rudi Brinkmann (2. v. r.), Kommandeur III./Objektschutzbataillon Luftwaffe Oberstleutnant Paul Wolters (rechts) und Organisator Hauptmann Dieter Hofmann (links) vor dem gemeinsamen Stand der AK-Soldaten und der Katholischen Militärseelsorge.

„Eine sehr interessante Mischung“, meinte Organisator Hauptmann Dieter Hofmann, „mit der ich jederzeit gerne wieder eine solche Veranstaltung planen und durchführen würde“.

Spannend und interessant war nicht nur die Zusammenarbeit im Team, sondern auch der Vortrag. Mit dem Thema „Schöner scheitern – von Umgang mit Lebenskrisen“ wurde ein aktueller Punkt im Alltagsleben der Soldaten angesprochen. Wie gehe ich persönlich mit Schwierigkeiten um? Wie stehe ich zu diesen? Wie gehe ich mit Menschen um, die ihre Schwächen und Schwierigkeiten äußern? Im Anschluss an den Vortrag bestand noch die Möglichkeit, das Gespräch mit den Seelsorgern zu suchen, oder persönliche Anliegen auf eine Karte zu schreiben.

Nicht nur die Präsenz verschiedener Ansprechpartner aus dem Bereich der Kirche machte diese Veranstaltung so wertvoll, sondern auch die im Anschluss durchgeführten Tischgespräche.

Dass dies nicht die letzte gemeinsame Aktion sein wird, waren sich alle Beteiligten sicher.

### Allianzkonferenz

Vom 1.8.–5.8.2012 folgte dann die jährliche Allianzkonferenz in Bad Blankenburg.

Der erste Konferenztag begann mit einer Panne: Wir hatten alle Teile unseres Standes ausgepackt und wollten den Stand zusammensetzen, da bemerkte ich, dass ich den Koffer mit den Standfüßen und -verbindern vergessen hatte!

Zuerst etwas Ratlosigkeit und überlegen, was zu tun ist. Dann fiel mein Blick auf den Stand der Aidlinger Schwestern gegenüber und welch „Zufall“: Es war dasselbe System wie unser Stand.

Die Schwestern sagten uns zu, dass wir alles haben können, was bei ihnen über ist. Wie ihr an dem Bild sehen könnt, hat es genau gereicht, um unseren Stand aufzubauen. Übrigens waren die Aidlinger Schwestern die einzigen Aussteller, die unser System verwendet haben.

Wir können nur staunen, dass Gott offensichtlich auch an die Dinge denkt, die wir vergessen.



Udo Dickes am Stand im Gespräch mit einem aktiven Sanitäts-soldaten, der gerne in seiner Kaserne Bibeln verteilen möchte.

Das Spektrum an Besuchern an unserem Stand war breit gestreut: Von aktiven Soldaten über Ehemalige, allgemein Interessierten, Menschen die uns ablehnen und das Christsein absprechen, bis hin zu Müttern und Schwestern von belasteten Soldaten, die sich irgendwie Hilfe erhoffen.

Da ist eine Großmutter, deren Enkel in Afghanistan war und nach Rückkehr nicht mehr im Leben zu Hause zurechtkommt. Da ist eine Mutter, die von ihrem Sohn berichtet, der Soldat ist und einmal Jesus nachgefolgt ist, aber nun abgedriftet ist und Hilfe im Glauben braucht. Eine andere Mutter berichtet von ihrer Tochter, die Christ und Soldat ist und leider von ihrem Militärpfarrer keine seelsorgerliche Hilfe bekommt.



Eine Mitarbeiterin von Jugend für Christus zu sehen, deren Bruder in Afghanistan war. Wir haben angeboten, für ihn zu beten und beten darum, dass sie ihr Gebetsanliegen auch einträgt.

Wir können nur hoffen und beten, dass die weitergegebenen Informationen und Angebote auch ankommen und angenommen werden.

Neben diesen seelsorgerlichen Gesprächen haben wir eine große Anzahl von Bibeln und Neuen Testamenten verteilt und unseren Infolyer weitergegeben.

Es war eine gute Zeit zusammen mit Udo Dickes, der diesmal am Stand mitgearbeitet hat.

## AKS-Rüstzeit

Unter dem Thema „Neuausrichtung der Bundeswehr – aus der Perspektive der Militärseelsorge, der Streitkräfte und der Soldatenfamilien“ fand vom 30.9.–3.10.2012 eine Rüstzeit der Evangelischen Militärseelsorge in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Soldaten der Deutschen Evangelischen Allianz e.V. statt.

Unter der Leitung von Militärpfarrer Stephan Schmid, Munster, kamen 30 Erwachsene und neun Kinder in der Tagungsstätte Hohe Rhön in Bischofsheim/Rhön



zusammen.

Klaus-Dieter Zunke, langjähriger Leiter der ehemaligen Arbeitsgemeinschaft Soldatenseelsorge (ags), zeigte uns in seinem eindrucksvollen Vortrag unter dem Titel „Der Segen, von dem wir leben“ – Transformation der Soldatenarbeit der Ev. Werke, Verbände und Freikirchen (1848–2008), einen Über-

Oberfeldarzt Dr. Rolf von Uslar





Klaus-Dieter Zunke bei seinem Referat

blick über die Geschichte der christlichen Soldatenarbeit in ihren verschiedenen Werken und Richtungen von ihrer Entstehung im 18. Jahrhundert bis heute. In einem zweiten Beitrag schilderte Oberfeldarzt Dr. Rolf von Uslar, was die Neuausrichtung der Bundeswehr für Soldatenfamilien bedeutet und welchen Belastungen Familien und Angehörige ausgesetzt sind. In einem dritten informativen Referat stellte uns Oberst i.G. Christian Bader die neue Struktur der Bundeswehr und der Bundeswehrverwaltung vor. Als Gäste unserer Rüstzeit berichteten Roger und Margaret Hogan aus ihrer Arbeit im Missionswerk „Operation Centurion“ (benannt nach dem römischen Hauptmann). Das Missionswerk verteilt neben russischen Bibeln vor allem deutsche Bibeln in den Kasernen der Bundeswehr.



Aufmerksame Zuhörer der Rüstzeit

Neben aller Information war auch Zeit zu Gesprächen in den Pausen und besonders im Café der Tagungsstätte. Wir hatten während der gesamten Rüstzeit herrliches Spätsommerwetter, so dass auch eine Wanderung zum fast 1000 Meter hoch gelegenen Kreuzberg durchgeführt werden konnte.

### Stimmen zur Rüstzeit

*Wir haben eine reich gesegnete Zeit in Bischofsheim erlebt! Wir sind so stark beschenkt worden und von den „Ergebnissen“ ist es mehr, als ich erwartet habe. Ich freue mich sehr darüber. Gott hat seine Zeit, und so führt er uns jetzt einen Schritt weiter und bestärkt unsere Treue und unser Vertrauen.*  
Christian Bader

*Thanks so much, Ulrich. We had a great time with everyone at the conference. God Bless,*  
Roger  
Roger E Hogan, Director of Operations, Operation Centurion, Inc. Clarksville, TN 37040 USA

*Liebe Grüße, es war eine tolle und erfrischende Rüstzeit-  
Danke nochmal dafür. Shalom*  
Uwe (Supke)

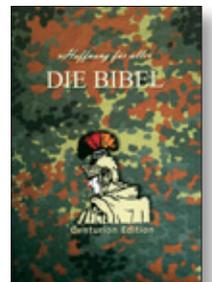


*Wir hatten eine tolle, erholsame Zeit miteinander nach (für uns) acht Jahren Pause - vielen Dank für die Rüstzeit! Ich denke, sie war auch für die Arbeit des AK enorm hilfreich.*  
Sven Kornmann und Familie

Am Ende stand bei allen Teilnehmern der Wunsch, im nächsten Jahr Rüstzeit eine weitere Rüstzeit zu ermöglichen. Der Termin für 2013 wird rechtzeitig auf unserer Internetseite veröffentlicht.

### Bibelverteilung

Mit dem amerikanischen Missionswerk, „Operation Centurion“, geleitet von Roger und Margret Hogan, das eine vollständige Bibel nach der



Roger und Margaret Hogan mit Christian Bader bei der symbolischen Übergabe eines Schecks über 2000 Euro

Übersetzung „Hoffnung für Alle“ mit Tarnfleck-Umschlag für Soldaten der Bundeswehr hergestellt hat, verbindet uns weiterhin eine freundschaftliche Zusammenarbeit.

Die erste Auflage von 10000 Stück war bis Ende letzten Jahres verteilt, so dass ein Nachdruck erforderlich wurde. Gott hat in wunderbarer Weise dafür gesorgt, dass die finanziellen Mittel dafür als Spenden in kürzester Zeit zusammen gekommen sind. So konnte der Nachdruck in Auftrag gegeben werden und seit Ende Oktober haben wir wieder 10000 Exemplare der Bibel zum Verteilen zur Verfügung.

Der AK Soldaten hat 2000 Euro für den Nachdruck der Bibeln gespendet.

Die Bibel eignet sich sehr gut für den missionarischen Einsatz und um Soldaten zum Glauben an Jesus Christus einzuladen. Die Bibel kann weiterhin über unsere Internetseite kostenlos bestellt werden.

### Teilnahme an Terminen 2012

09.01.2012	Allianz-Gebetswoche
08.02.2012	Seminarveranstaltung in Diepholz
20.–22.04.2012	CoV-Familienrüstzeit
04.–05.05.2012	AKS-Leitungskreistreffen
01.08.–05.08.2012	Allianzkonferenz Bad Blankenburg
30.09.–03.10.2012	AKS-Rüstzeit in Bischofsheim
02.–03.11.2012	AKS-Leitungskreistreffen
01.01.–30.09.2012	monatlich IGNIS-Seminarwochenende Hamburg/Kitzingen

### Geplante Termine 2012

17.01.–19.01.	Führungskräftekongress Leipzig
16.02.	CoV-Vorstandssitzung
18.03.–21.03.	Gesamtkonferenz der Ev. Militärseelsorge in Strausberg
12.04.–14.04.	CoV-Jahresrüstzeit
31.07–04.08.	Allianzkonferenz Bad Blankenburg
28.09.	Allianztag Bad Blankenburg
01.11–03.11.	CoV-Rüstzeit
n.B.	AKS-Leitungskreistreffen
n.B.	AKS-Rüstzeit

### Bitte betet für alle Termine.

### Gebetsanliegen

Dienst der Militärpfarrer in Afghanistan, Kosovo und Mittelmeer

Aufbau und Bekanntwerden unseres Gebetsdienstes

Entwicklung von Seminaren für Soldaten

Reisetätigkeit Ulrich Weiß

Für den Leitungskreis  
In herzlicher Verbundenheit

Ulrich Weiß



### Hinweis zu Spenden und Spendenbescheinigungen:

**Damit unsere Arbeit weitergeht, sind wir auf Spenden angewiesen.**

**Geld- und Sachspenden können bis zur Höhe von 20% vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden.**

**Entsprechende Bescheinigungen werden Ihnen unaufgefordert zugesandt.**

**Herzlichen Dank  
Ihr Arbeitskreis Soldaten**

### Impressum

#### Herausgeber:

Arbeitskreis Soldaten der Deutschen Ev.Allianz e.V.  
Geschäftsstelle Ulrich Weiß

Nordstraße 27, 32699 Extertal

Telefon: 05262/996 35 10

Telefax: 05262/995 21 76

e-mail: [neuelage@ak-soldaten.de](mailto:neuelage@ak-soldaten.de)

Internet: [www.ak-soldaten.de](http://www.ak-soldaten.de)

#### Redaktion:

Ulrich Weiß

Herstellung: Grafik & Design Mergen  
32699 Extertal

#### Bankverbindung:

Deutsche Evangelische Allianz e.V.

Konto-Nummer 416 800

BLZ 520 604 10 Evang. Kreditgenossenschaft

**als Verwendungszweck bitte unbedingt angeben: AK Soldaten**